

Bürgerinitiative Fernwärme Mettmann West

## **INFORMATION / PRESSEMITTEILUNG**

Mettmann, 27.02.2025

**Bürgerinitiative wartet weiterhin dringlich auf Lösungen, auch wenn Versprechungen nicht eingehalten werden. "Stadtspitze und Mehrheit im Rat ist die Belastung der Bürger offenbar egal."**

Die Bürgerinitiative zeigt sich sehr enttäuscht über den Verlauf des Preisgutachtens zur Fernwärme. Dabei waren damit große Hoffnungen verknüpft. Erstmals nach 20 Jahren sollten die Fernwärmepreise in Mettmann überprüft werden. Die Kritikpunkte der Bürgerinitiative – zu hohe und intransparente Preise des Versorgers rhenag, hohe Netzverluste, schlechte Effizienz und Umweltverträglichkeit - sollten alle auf den Tisch kommen. Und auch aus dem Rat kamen Stimmen, dass man sich vom Preisgutachten Aufklärung in der komplexen Materie erhoffe.

Nun kam es aber ganz anders: "Fast alles, was uns von der Stadtspitze im Vorfeld klar versprochen wurde, hat sich in Luft aufgelöst. Der Alleingang der Stadt bei der Auswahl einer begutachtenden Beratungsfirma, fehlende Themen im Gutachten und verschleppte Kommunikation waren schon schwierig. Es gipfelte nun darin, dass zentrale vorab von der Stadt zugesagte Bestandteile des Gutachtens nicht mehr bearbeitet werden sollen. Es soll weder eine Margen- noch eine Effizienzbetrachtung des Werkes geben.

Die aufgeführten Gründe hierfür sind haarsträubend: „a) fehlende von der rhenag bereitgestellte Daten; b) ein Hinweis auf angeblich beim Landeskartellamt laufende Preisprüfungsverfahren, und c) die Verschiebung der Effizienzprüfung in die kommunale Wärmeplanung.“

Dazu nimmt die Bürgerinitiative wie folgt Stellung:

„Zu a): Dass die rhenag, die im Auftrag der Stadt agiert, Informationen zurückhält, ist ein Unding. Die Stadt hätte hier ihrer Auftraggeberrolle gerecht werden und mit Nachdruck die Herausgabe der Unterlagen verlangen müssen. So hätte mit der Untersuchung der ökologischen Werte des Werkes und der Untersuchung von Alternativen zum aktuell genutzten Erdgas seitens der Beratungsfirma schon längst begonnen werden können.

Zu b): Der Hinweis auf Preisprüfungsverfahren beim Landeskartellamt ist schlichtweg falsch, denn das hiesige Werk ist zu klein, als dass es in den Prüfauftrag fällt.

Zu c): Die für die Einwohnerinnen und Einwohner wichtige übergeordnete kommunale Wärmeplanung war und ist nicht Bestandteil einer Begutachtung der Fernwärmeversorgung Mettmann West. Statt hier auf Zeit zu spielen, sollte vielmehr unverzüglich im Sinne der betroffenen Bürgerinnen und Bürger die bestehende Fernwärmeversorgung Mettmann West entsprechend den ursprünglichen Versprechungen der Stadt Mettmann begutachtet werden.

So hätte aus Sicht der BI die Beratungsfirma z.B. schon längst mit einer Preisbegutachtung beginnen können, da hierzu erforderliche Parameter der Beratungsfirma seitens der rhenag ebenso seit langem vorliegen, als auch diesbezügliche Vergleichsaufstellungen seitens der BI.

Diese zuvor genannten Punkte, in Kombination mit der andauernden kommunikativen Verweigerungshaltung der Stadt und der rhenag, lassen aus Sicht der BI leider nur den Schluss zu, dass eine zeitnahe, neutrale gutachterliche Bewertung weder für einen Preisvergleich, noch hinsichtlich der katastrophalen ökologischen Werte des Fernwärmewerks Mettmann West zu erwarten sind.“

Eine mehrfach angebotene Beteiligung der Bürgerinitiative am Preisgutachten ist Anbetracht dieser Entwicklung nicht möglich und vermutlich auch nicht gewollt? Schließlich wurde die Kommunikation der Stadt mit der Bürgerinitiative seit Monaten einseitig komplett eingestellt. Auch ein offener Brief als Hilferuf aufgrund der hohen Fernwärmepreise blieb unbeantwortet. "Stadtspitze und der Mehrheit im Stadtrat ist die Belastung der Bürgerinnen und Bürger offenbar völlig egal. Wir haben von dort keine Hilfe bekommen gegen die aus unserer Sicht skandalöse und mutmaßlich rechtswidrige Vertrags- und Preisgestaltung der rhenag."

Dennoch schlägt die Bürgerinitiative die Tür für eine Zusammenarbeit mit Stadt und Rat nicht zu: "Wir haben immer unsere Kooperation angeboten und machen das auch weiterhin. Aber das kann nicht nur eine Einbahnstraße sein. Unser Ziel ist weiterhin eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle Wärmeversorgung in unserem Stadtteil."

Was bleibt ist weitere Unsicherheit bei den Bürgerinnen und Bürgern, wie es mit der Fernwärme in Mettmann-West weitergehen soll. Deshalb hat die Bürgerinitiative nun auf eigene Kosten eine renommierte Fachanwaltskanzlei mit der Prüfung der Preisformeln der rhenag beauftragt – und ihre Einschätzung, dass diese in wesentlichen Teilen rechtswidrig sei, klar bestätigt bekommen. Daher wird aktuell seitens der Kanzlei ein Schreiben an die rhenag vorbereitet, um zu viel gezahlte Preise zurückzufordern. Sollte diesem nicht stattgegeben werden, plant die Bürgerinitiative Klage gegen den Versorger rhenag einzureichen.

Hinsichtlich der kommunalen Wärmeplanung warnt die Bürgerinitiative vor einer Ausweitung der Fernwärme, bei der die gleichen Fehler wie in Mettmann-West gemacht werden: "Wir sehen einige Hinweise, dass die Stadt auf eine Ausweitung der Fernwärme in Mettmann sowie auf einen Anschluss- und Benutzungszwang wie in Mettmann-West setzt. Und dies ggf. mit einem Energieversorger, der wenig Erfahrung mit erneuerbaren Energien in der Fernwärme hat und aufgrund mangelnder Kontrolle der Stadt Preise und Konditionen ohne wirksamen Verbraucherschutz diktieren kann."

Allen Mettmannern Bürgerinnen und Bürgern wird daher geraten, sich vor der Kommunalwahl mit den Parteien im Rat über dieses Thema zu unterhalten bzw. kundig zu machen.

Selbstverständlich steht ihnen auch die Bürgerinitiative mit Rat und Tat zur Seite.

Bürgerinitiative Fernwärme Mettmann West

[www.fernwaerme-mettmann.de](http://www.fernwaerme-mettmann.de)

Email: [kontakt@fernwaerme-mettmann.de](mailto:kontakt@fernwaerme-mettmann.de)